

## **Aus den Arbeitskreisen der GTFCh**

# **Arbeitskreises „Extraktion“ – Tätigkeitsbericht für das Jahr 2012**

## **Frank Sporkert, Vorsitzender des Arbeitskreises**

Centre Universitaire Romand de Médecine Légale, Unité de Toxicologie et Chimie Forensiques, Bureau BU19/04/656, Rue du Bugnon 21, CH-1011 Lausanne

---

Der AK Extraktion der GTFCh traf sich im Jahr 2012 zu zwei ordentlichen Versammlungen.

### **Sitzung vom 29.03.2012 in Kirkel**

#### **Postmortale Analytik**

Schwerpunkt der Sitzung war die Arbeit zu den speziellen Aspekten der Postmortem-Analytik in Anhang D der Richtlinie der GTFCh zur Qualitätssicherung bei forensisch-toxikologischen Untersuchungen.

Entsprechend des auf der Sondersitzung in Düsseldorf aufgestellten Arbeitsplans wurden die ersten Punkte diskutiert: Auswahl des Probenmaterials, Interne Standards und Kontrollen, Probenvorbereitung und –aufarbeitung mittels verschiedener Techniken.

#### **Chlorbutan-Extraktion**

Die Ergebnisse verschiedener Laboratorien zur Extraktion neuer Designer-Drogen mit n-Chlorbutan wurden vorgestellt, wobei eine sehr gute Übereinstimmung zwischen den Laboren festgestellt werden konnte. Die Koordination liegt weiterhin bei Herrn Weller (Rechtsmedizin Hannover).

Frank Sporkert gab einen Überblick zum aktuellen Stand der Matrix-Spot-Analytik.

### **Sitzung vom 11.10.2012 in München**

Der AK traf sich im Rahmen des GTFCh-Workshops in München.

Schwerpunkt der Sitzung war wieder die Arbeit zu den speziellen Aspekten der Postmortem-Analytik in Anhang D der Richtlinie der GTFCh zur Qualitätssicherung bei forensisch-toxikologischen Untersuchungen. Der Richtlinien-Entwurf wurde nochmals diskutiert und besprochen. Bis zum Punkt „Immunchemische Verfahren“ wurde der Entwurf nun fertig gestellt. Er enthält bereits alle Empfehlungen zur Probenvorbereitung und –aufarbeitung verschiedenster postmortalen Matrices. Der Entwurf wird von Gertrud Rochholz dem AK Qualitätssicherung vorgestellt werden, um möglichst schnell Änderungswünsche umsetzen zu können. Die noch verbleibenden Kapitel zu Nachweisverfahren, Identifizierung und Quantifizierung sowie zur Interpretation werden auf der nächsten Sitzung in Mosbach behandelt.

Herr Sporkert berichtet über die Verwendung von OSTRO Well Plates. Diese eignen sich nicht für Vollblut, aber für Serum-Proben im klinischen Bereich.

Herr Stimpfl spricht kurz über die Validierung der Gehirnaufarbeitungsmethode.

Im Rahmen des Mosbach-Symposiums trifft sich der AK zu zwei Sitzungen, am Mittwoch, den 17.04., sowie am Donnerstag, den 18.04.2013.